

NUR DIE WAHRHEIT MACHT FREI !

KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 469

SEPTEMBER 2009

ZITAT

Parteiobmann Yaakov Litzman (Israel) über Homosexualität: „Es ist widernatürlich, Ehe so zu betrachten, und es ist widernatürlich, Kinder so aufzuziehen. Wenn die Natur es so eingerichtet hat, daß eine Ehe aus Vater und Mutter besteht, dann ist es so, wie es sein soll.“

ÜBERLEBENSGROSS

Es ist alles da, was man bei einer Nationalfeier erwartet: Straßentheater, Musikkapellen, Ausstellungen und Gedenkmünzen. Eine Statue soll enthüllt werden, und ein Museum befindet sich im Bau. Die Rede ist von Oslo. Und bei dem Geehrten handelt es sich um den norwegischen Dichter und Nobelpreisträger Knut Hamsun (1859-1952), der nach dem Zweiten Weltkrieg offiziöser Achtung anheimfiel, weil er Sympathien für Deutschland und den Nationalsozialismus bekundet hatte.

Sein Nachruf auf Hitler ging Anfang Mai 1945 durch die Weltpresse: „Er war ein Kämpfer für die Menschheit und ein Verkünder der Botschaft vom Recht für alle Völker. Er war ein Reformator von höchstem Rang, und sein historisches Schicksal war es, in einer Zeit beispielloser Rohheit wirken zu müssen, der er schließlich zum Opfer fiel.“ Solche Töne waren zu jenem Zeitpunkt alles andere als opportun und lösten auf Siegerseite heftigen Widerspruch aus.

Schon zwei Jahre zuvor hatte Hamsun, der als Autor von „Hunger“, „Pan“ und „Segen der Erde“ zu Weltruhm gelangte, seine Literatur-Nobelpreis-Medaille dem deutschen Reichsminister Dr. Joseph Goebbels geschenkt. Aus Verehrung und Dankbarkeit. Dies wurde allerdings erst nach dem Krieg bekannt, weil Schenker und Beschenkte den Vorgang vertraulich hielten. Er sollte nicht propagandistisch ausgeschlachtet werden. Obwohl Hamsun niemandem etwas zuleide getan hatte, sondern im Gegenteil für humanitäre Lockerungen der deutschen Besatzungsherrschaft in Norwegen eingetreten war, wurde er nach der Kapitulation der Wehrmacht verhaftet. Zunächst versuchte man ihn für geisteskrank zu erklären, dann verurteilte man ihn 1947 wegen „Landesverrats“ (gemeint waren seine deutschfreundlichen Verlautbarungen) zu fast gänzlichem Vermögensverlust.

Dennoch blieb Hamsun für viele seiner Landsleute ein Verehrter. Seine Bücher verkauften sich weiter bestens, und auch im Schulunterricht wandte man sich nach und nach wieder seiner literarischen Hinterlassenschaft zu. „Wir können nicht anders, als ihn zu lieben“, sagt Ingar Sletten Kolben, der Autor von „Träumer und Dissident“, einer kritischen Hamsun-Biographie. „Er ist ein Geist, der nicht im Grab bleiben will.“

Vor einigen Jahren noch hatte der norwegische König Harald V., als er in einer Rede Hamsun zitierte, eine Debatte losgetreten. Sie ging letztlich zugunsten des Schriftstellers aus. Kürzlich eröffnete Königin Sonja eine jahrelang geplante, mit öffentlichen Geldern finanzierte Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Hamsun 2009“.

Noch 2001 hatte ein prominenter Widerstandskämpfer, Gunnar Sonstebj, erfolgreich den Vorschlag bekämpft, in Oslo eine Straße nach Hamsun zu benennen. Aber nun ist auch er der Meinung, eine Huldigung Hamsuns sei akzeptabel. „Die gesamte Romanschule des 20. Jahrhunderts stammt von Hamsun“, urteilte der polnisch-jüdische Schriftsteller (und Nobelpreisträger) Issac Bashevis Singer schon im Jahr 1967, besonders im Hinblick auf „seine Erzählweise, seinen Gebrauch von Rückblenden, seine Lyrik“.

Die Hamsun-Festivitäten 2009 erreichten ihren Höhepunkt zum 150. Geburtstag des Geehrten, am 4. August. An diesem Tag wurde ein sechsstöckiges Hamsun-Zentrum in Hamarøy eröffnet, wo Hamsun aufgewachsen ist. Zum selben Datum plant auch der Bildhauer Skule Waksvik, die erste Hamsun-Statue Norwegens zu enthüllen. Sie wird aus Bronze sein, sagt er – und überlebensgroß.

IN ZUKUNFT

keine Freisprüche mehr in politischen Prozessen! Wie vorausgesagt, beginnt sich das System allein schon von der Möglichkeit von Freisprüchen durch Geschworene in politischen Prozessen zu fürchten – die ja selten genug sind, da man natürlich auch Geschworene beeinflussen und manipulieren kann. Beispiele werden auf Wunsch gerne geliefert.

Aber nun soll die bisherige Form der Geschworenengerichte überhaupt abgeschafft und durch Berufsrichter ersetzt werden.

Daß in Österreich (und auch in der Bundesrepublik) kein einziger Richter jemals einen Freispruch bei politischen Prozessen fällen wird – gegen den Willen der weisungsgebundenen Staatsanwälte – ist doch wohl den harmlosesten Zeitgenossen klar.

Begonnen hat diese Entwicklung bereits bei der „Lex Schaller“, mit der man unerwünschte Anwälte ausschalten wollte. Fortgesetzt wurde es in der Bundesrepublik, wo bereits zwei Rechtsanwälte wegen ihrer Verteidigung im Gefängnis sitzen, und auch in Österreich laufen bereits Verfahren gegen Rechtsanwälte.

Die dumme Ausrede, die Abschaffung sprich „Verbesserung“, der Geschworenengerichtsbarkeit, sei grundsätzlich und nicht aus politischen Gründen – mein Gott, für wie blöd haltet ihr die Menschen?

Und alle Parteien des Systems sind dafür – ausgenommen natürlich die FPÖ (gegen die sich auf kurz oder lang diese Änderung ebenfalls richten wird, immerhin sind die erste Abgeordnete und die ersten Funktionäre schon verurteilt).

Wenn einer der „wissenschaftlichen Befürworter“ Dr. Mayer als Verfassungsjurist heißt und das Denunziantenstadl DÖW die Änderung begrüßt, ist doch wohl – wie gesagt – den Harmlosesten klar, daß es da um die Beseitigung politisch Mißliebiger geht.

Es wird so kommen und es wird keine Abscheulichkeit geben, zu der dieses System nicht fähig ist.

Und es wird kein Ende des Widerstands geben, kein Ende des Kampfes um Meinungs- und Gesinnungsfreiheit.

Wir versprechen das!

k – d

Satanischer Staat

Der US-jüdische Professor Norman Finkelstein im Interview der türkischen Zeitung „Today's Zaman“: „Manchmal habe ich das Gefühl, Israel sei aus der wabernden Hölle entstanden, ein satanischer Staat. 90 Prozent der Bevölkerung sind außer sich vor Freude, spenden laut Beifall und fühlen sich stolz und heroisch. Sie schicken einen Sherman-Panzer auf einen Kinderspielplatz und fackeln die Kinder ab. Ist das heroisch? Ist das Mut?“